Schwerhörigen-Verein Eisenach e.V.

Mitglied im Landesverband der Hörgeschädigten Thüringen e.V.
und
Der Paritätische Thüringen

Rot-Kreuz-Weg 1
99817 Eisenach
Tel./Fax 03691 / 21 02 23
E-mail: dsbesa@aol.com

RUNDBRIEF NR.47

Juli –September 2019

Inhalt

Vorwort	3
Kultur für Alle (Einladung)	4
Einladung zum „Tag der Hörgeschädigten“ (28. 9.)	5
„Landtag im Dialog“ in Eisenach	6/7
Gut Ei, Gut Ei und Kikeriki	8/9
Lärmbedingte Schwerhörigkeit	10-13
Grüße von Horst Leifer	14
Schwerhöriger Patient	15
Auf einen Blick	16/17
Wir gratulieren	18/19
Nachruf Christa Wöhrl	20
„Deckel drauf“ – Plastik gegen Kinderlähmung	21
Ehrenamtspreis für Helmut Heering	22/23
Festival der Selbsthilfe in Erfurt	24/25
Behinderte Cartoons - Begegnung mit Philipp Hubbe	26
Erfahrungsbericht Reha Rendsburg	27-29
Aktionstag zur Fachkräftegewinnung	30

DER PARITÄTISCHE
THÜRINGEN

Liebe Mitglieder,
liebe Leser,

Sommerzeit, Gartenzeit, Reisezeit, Zeit um sich zu entspannen und um sich mit Freunden und Gleichgesinnten zu treffen.

So gibt es am 27. Juni eine gemeinsame Veranstaltung der Initiative „Gib niemals auf“ und der Arbeitsgruppe „Kulturbund(t)“ auf dem Lutherplatz in Eisenach (siehe Seite 4). Am 2. Juli lädt der Paritätische Thüringen ab 15 Uhr zum Sommerfest in den Krügerpark ein. Nach der Sommerpause und der Busfahrt nach Göttingen wird unser Verein sich wieder mit weiteren Selbsthilfegruppen auf der Gesundheitsmesse im St. Georg Klinikum präsentieren. Für den 18. September lädt das Bildungswerk zu einem Aktionstag in die Katzenaue ein (siehe Seite 30). Höhepunkt im September wird dann der Tag der Hörgeschädigten am 28. September sein, der dieses Jahr in Eisenach ausgerichtet wird (siehe Einladung Seite 5). Die Vorbereitungen dazu sind in vollem Gange und möchte ich schon jetzt dem AZURIT Seniorenzentrum für die angebotene Unterstützung danken.

Nebenbei gibt es noch solche internationalen und nationalen Aktionstage wie der Internationale Tag des Kusses am 6. Juli, der Tag der Freundschaft am 30. Juli, der erste Freitag im August ist internationaler Tag des Bieres, der 8. August gehört der Katze (Weltkatzentag). Am zweiten Samstag im September sind viele interessierte zum Tag des offenen Denkmals unterwegs. Und in Thüringen freuen sich Kinder und Erwachsene über einen extra freien Tag zum Weltkindertag am 20. September, der nun gesetzlicher Feiertag ist.

In unserem aktuellen Rundbrief lesen Sie Berichte über Begegnungen und Veranstaltungen, aber auch sehr persönliche Erfahrungen, die Anregungen geben und Mut machen sollen.

Eine schöne Sommerzeit und viel Spaß beim Lesen
wünscht Uta Lapp

„Kultur für alle“ Kulturbund(t) das Fest & Aktionstag „Gib niemals auf“ laden ein

Am Donnerstag dem 27. Juni 2019 präsentiert die inklusive Arbeitsgruppe „Kulturbund(t)“ die Ergebnisse des Projektes für barrierefreies Kulturerleben. Gemeinsam mit der Initiative „Gib niemals auf“ findet dazu ein Fest auf dem Lutherplatz in Eisenach statt. Es gibt u.a. zwei barrierefrei Rundgänge durch das Lutherhaus. In der Lutherhaus-Werkstatt wird ein Film gezeigt, der im Rahmen des Projektes entstanden ist. Um 16 Uhr gibt es eine Podiumsdiskussion mit den Teilnehmern des Inklusionsprojektes.

Das TAM (Theater am Markt) tritt mit einer Impro-Show auf und es darf natürlich der Song „Gib niemals auf“ am Ende der Veranstaltung nicht fehlen.

Zahlreiche Vereine, Verbände und Selbsthilfegruppen sind mit Informationsständen vertreten und laden teilweise auch zu Mitmachaktionen ein.

Zum Aktionstag im vergangenen Jahr wurde ein Baum der Wünsche an die Stadt überreicht. Was daraus geworden ist? Wir werden es am 27. Juni erfahren.

Donnerstag, 27. Juni 2019
Lutherplatz
14 bis 18 Uhr

Geers
Hörakustik

Sabine Weißgerber
Leiterin der Hörakustik-Abteilung

Im Marktkauf-Center
Mühlhäuser Str. 110
99817 Eisenach
Telefon 03691 72 14 19
Fax 03691 73 47 44
sabine.weissgerber@geers.de

Einladung zum
Tag der Hörgeschädigten
Samstag, 28. September 2019

Der Landesverband der Hörgeschädigten Thüringen e.V. lädt ein.
Ausrichter des Tages der Hörgeschädigten ist dieses Jahr der Schwerhörigenverein Eisenach.
Unterstützt werden wir freundlicherweise durch das AZURIT Seniorenzentrum in Eisenach.

Anreise (AZURIT Seniorenzentrum Eisenach, Clemensstraße 31-33, direkt gegenüber der Clemenskapelle; Zugreisende: Nordausgang des Bahnhofs, über die Ampel und dann rechts, ca. 5 Gehminuten)

Folgender Ablauf ist vorgesehen:

Bis 10:00 Uhr	Begrüßung (Kaffee / Tee, kl. Imbiss)
10:30 Uhr	Eröffnung, Grußworte
10:45 Uhr	„Psychische Probleme bei Schwerhörigkeit“ Referent: Tom Wildensee, Gera (anschließend Fragen und Diskussion)
12:30 Uhr	Mittagessen (im AZURIT)
13:30 Uhr	Eisenach erleben: *Burschenschaftsdenkmal mit Führung (Sonderbus ab Azurit 13:30 Uhr), *awe (Automobile Welt Eisenach, Sonderausstellung zum Karosseriebau und Design), *Test der wieder hergestellten Ringschleife im Landestheater

Bitte ein * auswählen und bei der Anmeldung angeben!

ab 15:00 Uhr	Ausklang des Tages bei Kaffee und Kuchen
ca. 16:00 Uhr	Verabschiedung und Heimreise

Um Rückmeldung bis spätestens 13. September wird gebeten

„Landtag im Dialog“ in Eisenach (13. Mai 2019)

Am 13. Mai trafen sich die Landtagsabgeordneten aller Fraktionen in Eisenach (Diakonisches Bildungsinstitut Johannes Falk, Ernst-Thälmann-Str. 90). Diskutiert wurde zu „Gesundheitspolitik“ und „Pflege“. Darauf wurden die mit dem Schwerhörigenverein verbundenen Selbsthilfegruppen (SHG Tinnitus, SHG Hörbehinderte im Beruf) bereits im Vorfeld aufmerksam gemacht.

Da Uta Lapp an dem Tag verhindert war, besuchte ich allein die Veranstaltung. Ich outete mich als Hörbehinderter und bekam einen Platz in der ersten Reihe. Zwei Gebärdendolmetscher aus Dresden waren anwesend; meine Frage nach Unterstützung durch Schriftdolmetscher oder Induktiver Höranlage blieb ergebnislos, obwohl Uta im Vorfeld dem Moderator Jan Hollitzer bereits mitgeteilt hatte, dass Gebärdendolmetscher für lautsprachlich orientierte Hörbehinderte nicht hilfreich sind.

So kam es, wie ich befürchtet hatte: schon bei der Vorstellung der Vertreter der Parteien durch den Moderator konnte ich nicht folgen (das etwas klobige Mikrofon verdeckte das Mundbild, wenn zu nahe am Gesicht gehalten – Absehen vom Mund war dadurch nicht möglich). Rudimentär konnte ich nur den mir am nähesten sitzenden Vertretern von SPD, Linke und Grüne folgen. So bekam ich mit, dass es um die Pflege, die Ausbildung von (Alten-)Pflegern und die Situation der Krankenhäuser ging. Einzelheiten dazu bekam ich nicht mit. So konnte ich nur vermuten (und habe dies auch deutlich gesagt), dass meine Fragen noch nicht behandelt wurden, als ich mich zu Wort meldete.

Ich stellte mich vor als Aktiver im Schwerhörigenverein Eisenach, dessen Mitglieder in aller Regel keine Kenntnis der Gebärdensprache haben. Da es in Eisenach keinen Gehörlosenverein mehr gibt, sind wir aber doch Anlaufstelle für Ratsuchende in Sachen Unterstützung durch Gebärdensprache. Gebärdensprache ist ja seit etlichen Jahren anerkannt als gleichwertige Sprache. Wenn es aber um die Umsetzung geht (Unterstützung in der Schule oder bei Behördengängen) hapert es

dadurch, dass in Eisenach oder der näheren Umgebung kein Dolmetscher zur Verfügung steht. Wie ist dem abzuhelfen?

Der Vertreter von der SPD meinte: Bei Behörden ist entweder die Kommune oder das Land zuständig, je nachdem welche Behörde aufgesucht wird. Als Vermittler von Gebärdendolmetschern sollte man sich an den Landesverband der Gehörlosen Thüringen wenden. Dieser Landesverband hat seinen Sitz in Erfurt, kann also nur bedingt helfen, wenn es um kurzfristige Einsätze vor Ort geht.

Von der Vertreterin Bündnis 90/Die Grünen kam der Hinweis, dass man den Behindertenbeauftragten des Landes ansprechen sollte, wenn es Probleme mit den Behörden vor Ort gibt. Sie sei gerne bereit, im Einzelfall entsprechenden Kontakt herzustellen. Nach dem Ende der Veranstaltung bekam ich von ihr die Visitenkarte, um weiter in Verbindung zu bleiben.

Gegen Ende der Veranstaltung meldete ich mich nochmals: auch wenn ich mir bewusst bin, dass nicht der Landtag, sondern der Bundestag zuständig ist, sei ich um Sorge, was die neu formulierte Versorgungsmedizinverordnung betrifft. Nach dieser soll der Grad der Behinderung künftig durch Messungen mit Prothese (Hörhilfen) neu eingeschätzt werden. Was in der schalldichten Kabine als „Störgeräusch“ simuliert wird, entspricht meiner Erfahrung nicht den täglichen Gegebenheiten (wo nicht so deutlich gesprochen wird wie im „Labor“). Und Hörhilfen werden nicht ständig getragen – nicht im Schlaf zum Beispiel – und können auch versagen, sei es kurzfristig durch erschöpfte Batterien oder Akkus, oder auch länger dauernd durch Schäden wie Kabelbruch oder Ausfall durch Feuchtigkeit.

Herbert Hirschfelder

Gut Ei, gut Ei und Kikeriki…

Diesen Ruf hörte man am 30. März 2019 aus vielen Kehlen. Sommergewinn war angesagt und es fanden sich zahlreiche Gäste ein. Insgesamt sollen in diesem Jahr ca. 70.000 begeisterte Menschen links und rechts entlang der Strecke den bunten Festumzug verfolgt haben, der dieses Jahr unter dem Thema „Doamals em ahlen Isenach“ stand. Das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite, die Sonne lachte, die blütengeschmückten Wagen waren prachtvoll anzusehen und die Laufgruppen und Spielmannszüge begeisterten.

Ich weiß nicht, wann der Verein zum ersten Mal zum Sommergewinn eingeladen hatte. Mittlerweile ist es Tradition. Dieses Jahr begrüßten wir Gäste u.a. aus Bad Salzungen, Weimar, Gotha und Zeitz. Um zehn Uhr gab es für die von weither Angereisten einen kleinen Imbiss. Eine Sammlung der Sommergewinnshefte und Plaketten der vergangenen Jahre, Lektüre zur Eisenacher Geschichte sowie gedrehte Papierblüten stimmten auf das ein, was noch kommen sollte. Die meisten Gäste nutzten die Zeit bis zum Umzug zu einem gemeinsamen Bummel durch die Katharinenstraße und zum Stiegk mit seinen wunderbar mit viel Liebe geschmückten Häusern und Gärten. Nach dem Umzug traf man sich noch einmal zum gemeinsamen Kaffee im Rot-Kreuz-Weg. Lag es am Wetter oder am Buschfunk? Auf jeden Fall war der Versammlungsraum gefüllt bis zum letzten Platz und schmeckte der Kuchen nach dem Aufenthalt im Freien nochmal so gut. Ein großes Dankeschön all denen, die organisiert und besorgt, Brötchen geschmiert und gebacken, Kaffee gekocht, ein- und aufgeräumt haben. Und ein Danke auch allen Gästen, die uns dabei unterstützt bzw. die Kaffeekasse wieder aufgefüllt haben. Schon jetzt haben sich einige das Datum für den Sommergewinn 2020 notiert. Es ist der 21. März! (3 Wochen vor Ostern)

Viele Gäste warfen auch einen Blick in die EUTB-Beratungsstelle des Landesverbands in der 3. Etage sowie in die sanierte Beratungsstelle des Schwerhörigen-Vereins in der ersten Etage. Und alle waren begeistert von der Räumlichkeit im neuen Anblick, auch wenn noch nicht alles da steht und liegt, wo es hingehören soll.

Uta Lapp

Sommergewinn 2018
Sommergewinn 2017
Sommergewinn 2016
Sommergewinn 2015
Sommergewinn 2014
Sommergewinn 2013
Sommergewinn 2012
Sommergewinn 2006
Sommergewinn 2005
Der Ehrensteig (Stiegk)
und seine Geschichte

Eisenach's Partnerstädte

5
ELEKTRICITÄTSWERK EISENACH
5

Licht-, Luft- und Brausebad

Schall ist nichts anderes als wackelnde Luft.
Wir hören Schall.

Schlagen wir auf eine Trommel, wackelt die Trommelmembran.

Diese bringt die Luft zum Wackeln. Sie wackelt erst in deinem Gehörgang und bringt dann dein Trommelfell zum Schwingen.

Das Trommelfell gibt die Wackelbewegung über die Gehörknöchelchen an die Hörschnecke weiter.

Wie laut es ist, kann man mit einem Schallpegelmesser messen.

Wenn du gerade gar nichts, auch nicht das leiseste Geräusch hörst — dann misst man einen Schallpegel von 0 dB (Dezibel).

Ein sehr lautes Geräusch, das den Ohren schon weh tut, hat ungefähr einen Schallpegel von 120 dB.

Manche Spielzeug-Pistolen und Silvesterknaller sind noch viel lauter.

„Lärmbedingte Schwerhörigkeit“
Vortrag anlässlich des Internationalen Tags gegen Lärm
(Monatsversammlung April 2019)

Über dieses Thema, das viele Menschen betrifft, hielt die Hörakustiker-Meisterin Frau Susanne Schandock am 27. April 2019 im Versammlungsraum im Haus der Vereine Eisenach einen sehr interessanten Vortrag. Sie vermittelte uns Zuhörern mit ihrem Fachwissen und 30-jähriger Berufserfahrung in ansprechender und verständlicher Form einen Überblick zu wichtigen medizinischen Fakten und dem möglichen Umgang mit der Lärmschwerhörigkeit. Zum Nachlesen erhielten wir von ihr ein Informationsblatt mit den diesbezüglichen Einzelheiten. Dazu eine Tabelle, durch welche Lärmpegel am Arbeitsplatz oder in der Umwelt Gehörschäden entstehen können. Als einen bedenklichen Punkt im Alltag erwähnte sie noch, dass ausgerechnet Kinderspielzeug in vielen Fällen sehr laut sei.

Eine Schallempfindungsschwerhörigkeit, d.h. eine Schädigung des Innenohres, kann ganz verschiedene Ursachen haben. Eine davon ist Lärm - ab einem bestimmten Schallpegel und entsprechender Einwirkzeit. Sowohl Dauerschall als auch Lärmimpulse sind, je nach Lautstärke, gehörschädigend. Am Arbeitsplatz rechnet man bei einem Schalldruckpegel ab 85 dB(A) über 40 Stunden pro Woche über Jahre mit dem Entstehen einer Lärmschwerhörigkeit. Ist man dagegen einem Lärmimpuls, einer kurzen starken Schallspitze (z.B. ein nah explodierender Silvesterböller), ausgesetzt, kann der Hörschaden sofort eintreten.

Die Referentin erklärte, wie der Schall zunächst als Luftdruckwelle vom äußeren Ohr zum Mittelohr geleitet wird und dann die Flüssigkeit in der Hörschnecke in Schwingungen versetzt. Dadurch werden über die Basilar-Membran die hochsensiblen Haarsinneszellen ganz differenziert bewegt. Dadurch entstehen elektrische Signale, die vom Hörnerv ins Gehirn weitergeleitet werden. Das Hörzentrum verarbeitet und bewertet das aufgenommene Schallereignis, so dass man letztendlich das Gehörte erkennen und auch verstehen kann.

Wenn hohe Schallpegel (s.o.) auf das Ohr einwirken, wird über den Druck der Schallwelle die Flüssigkeit in der Hörschnecke in so starke Bewegungen gebracht, dass die feinen Haarzellen geschädigt werden. Nur leicht geschädigte Haarsinneszellen können sich bei ausreichender Lärmpause wieder erholen. Eine vollständige Zerstörung jedoch ist nicht mehr reversibel. Je nach Ausmaß des Schadens kann der Betroffene bestimmte Töne dann nur noch leise oder gar nicht mehr hören. Bei der Hörprüfung zeigt sich im Fall einer Lärmschwerhörigkeit ein ganz charakteristisches Tonaudiogramm.

Um sich im Beruf oder ggf. im Alltag vor gehörschädigendem Lärm zu schützen, gibt es zahlreiche Arten von Gehörschützern, die auf entsprechende Situationen angepasst sind. Für Nichthörgeräteträger wie für Hörgeräteträger. Erfreulicherweise bemühen sich heutzutage sogar viele Jugendliche um individuellen Gehörschutz für die Disco.

Was nun tun, wenn eine Schallempfindungsstörung, egal, welcher Ursache, eingetreten ist? Man möchte als Betroffener natürlich seine Umgebung hören und verstehen können. Jedoch das Hörzentrum im Gehirn verlernt bei Schwerhörigkeit allmählich seine Fähigkeit zum Aufnehmen und Erkennen der Schalleindrücke.

Eine adäquate Versorgung mit modernen Hörsystemen ist die entscheidende Grundlage dafür, dass das Hörzentrum diese Fähigkeit wieder trainieren bzw. neu erlernen kann.

Eine Verbesserung der Verständigung zu erzielen, haben schwerhörige Menschen, wie Frau Schandock darstellte, schon seit dem Altertum mit verschiedensten Methoden versucht. Die heutigen Hörhilfen mit den programmierbaren Microchips aber sind für Betroffene tatsächlich eine große Hilfe – was bei Neuverordnung allerdings voraussetzt, dass man das Gerät täglich trägt und sich bewusst und mit Geduld an die jetzt völlig neuen Höreindrücke gewöhnt.

Hilfreich zum Üben kann es sein, sich in einer angenehmen Umgebung ganz in Ruhe nacheinander auf einzelne Geräusche der gesamten Klangkulisse zu konzentrieren und sie zu verfolgen.

Weiterhin empfiehlt Frau Schandock ein ganz besonderes Angebot: Man kann sich bei proakustik kostenlos den „musicman“ mit Begleitheften für zu Hause ausleihen, um dort das sogenannte „acceptum-Hörtraining“ durchzuführen. Mit dieser Methode übt man, unterschiedliche Geräusche, Worte und Musik zu erkennen, zu unterscheiden und zu verstehen, sowie verschiedene Richtungen zu unterscheiden. Dies auch in ungünstigen oder günstigen Hörsituationen. Man kann zu diesem Training zum eigenen besseren Verständnis sehr gut vergleichen: Wie klingt es ohne und wie mit Hörgeräten? Über spezielle Höranlagen wird in den Begleitheften ebenfalls informiert. Diese Übungsserie lohnt sich!

Der Eisenacher Schwerhörigen-Verein dankt Frau Schandock herzlich für die in so netter Form vorgetragenen vielen wichtigen Informationen!

Beate Hennig

---

pro optik
hörzentrum

Sebastian Hermann
Filialleiter
Hörgerätekoustikmeister
Susanne Schandock
Sarah Becker

pro optik Augenoptik Fachgeschäft GmbH
Alexanderstraße 10a · 99817 Eisenach
Telefon 0 36 91 / 88 302 30 · Fax 88 302 31
E-Mail: hak.eisenach@prooptik.de
www.pro-hoeren.de

Grüße von Horst Leifer

Beinahe hätten wir uns zum Sommergewinn getroffen …

Zwei Tage später brachte ich den aktuellen Rundbrief und auch Zeit für einen ausführlichen Schwatz mit. Horst Leifer berichtete, dass seine Kinder ihn mitsamt dem Rollstuhl abgeholt und bis zum Karlsplatz geschoben haben. Dort in der Nähe des Lutherdenkmals verfolgten sie den prächtigen Umzug. Sogar bis zur Spinnerei und in die Katharinenstraße führte der „Familienumzug“.

Da lag der Rot-Kreuz-Weg ja fast am Weg! Schade, aber vielleicht klappt es nächstes Jahr mit einem Zwischenstopp im Verein. Horst fühlt sich gut aufgehoben und umsorgt im Azurit. Er berichtete, dass seine Familie ihn an den Wochenenden regelmäßig besucht. Nur in der Woche fühlt er sich manchmal einsam. Gesundheitlich geht es ihm dem Alter entsprechend gut und nimmt er regen Anteil an dem, was draußen geschieht. Und natürlich freut er sich über die Aktivitäten im Verein und lässt herzliche Grüße ausrichten.

(Uta Lapp)

Schwerhöriger Patient

Der rührige CI-Verband Nordrhein-Westfalen hat in letzter Zeit einige Türhänger entworfen, die Hörgeschädigten nützlich sein sollen. Das ist zum einen ein Türhänger für hörgeschädigte Gäste eines Hotels oder Gasthauses, der im Alarmfall auf die Hörschädigung aufmerksam machen soll (der Nutzen ist umstritten – es wird befürchtet, dass er „dunkle Gestalten“ dazu bringen kann, in der Nacht das Zimmer zu durchsuchen, denn durch das Schild wird die Hörbehinderung des Gastes allgemein bekannt). Zum anderen ist es ein Türhänger, der Patienten im Krankenhaus zu einer besseren Kommunikation verhelfen soll. Er zeigt das Hörbehindert-Symbol (durchgestrichenes Ohr) und die Aufschrift: „*Patient ist hörbehindert! Hörhilfen vorhanden? Licht einschalten. Aufmerksam machen. Von vorne ansprechen. Patient ansehen. Deutlich sprechen. Wichtige Sachverhalte schriftlich übermitteln.*“

Diesen Türhänger konnte ich neulich (unfreiwillig) bei einem Klinikaufenthalt ausprobieren. Da ich in einem Mehrbettzimmer lag erschien es mir nicht sinnvoll, ihn an die Tür zu hängen, sondern befestigte ihn am Bettgalgen.

Meine Erfahrung damit ist leider nicht so gut wie erwartet: Wenn die Pfleger*innen den Hänger überhaupt bemerkten, dann hörten sie offenbar nach "hörbehindert" auf zu lesen und versuchten mir etwas ins Ohr zu sagen (wohl aus der Erfahrung heraus, dass dies bei Oma oder Opa hilft). Die weiteren durchaus sinnvollen Ratschläge im Umgang mit Hörbehinderten wurden nicht weiter beachtet.

Ins Ohr sprechen funktioniert bei mir jedoch ***absolut nicht***, denn ohne meine Hörhilfen bin ich taub und auch mit diesen immer noch auf das Absehen vom Mund angewiesen.

Aus dieser Erfahrung heraus denke ich, dass für ähnlich stark Hörbehinderte wie ich als Überschrift besser sein könnte: ***Patient muss Sie sehen können!*** Das ist erst einmal ungewöhnlich und verführt (hoffentlich) dazu, dass weitergelesen wird. (Allerdings hoffe ich, dass mir ein weiterer „Praxistest“ erst einmal erspart bleibt …)

Herbert Hirschfelder

Auf einen Blick

Juli 2019

10. Mi.	17:30 Uhr	Kegeln für Alle in der „Flotten Kugel“ 17:30 bis 18:30 Uhr	Grimmelgasse 2
18. Do.	14:30 Uhr	Kaffeenachmittag für Alle	Nachbarschaftstreff
	15:30 Uhr	**Selbsthilfegruppe „Tinnitus“**	**Goethe-Str. 10 a**
	16:00 Uhr	**Selbsthilfegruppe „Berufstätige“ und CI-Beratung**	
26. Fr.	17:00 Uhr	Projekt „BAGSO“	Rot-Kreuz-Weg 1
27. Sa.	**14:00 Uhr**	**Mitgliederversammlung**	**Rot-Kreuz-Weg 1**

August 2019

15. Do.	**Tagesfahrt nach Göttingen** (ansonsten: ***Sommerpause***)

September 2019

05. Do	10 – 16 Uhr	Gesundheitswoche/Seniorenmesse	St. Georg-Klinikum
11. Mi.	17:30 Uhr	Kegeln für Alle in der „Flotten Kugel“ 17:30 bis 18:30 Uhr	Grimmelgasse 2
19. Do.	14:30 Uhr	Kaffeenachmittag für Alle	Nachbarschaftstreff
	15:30 Uhr	**Selbsthilfegruppe „Tinnitus“,**	**Goethe-Str. 10 a**
27. Fr.	17:00 Uhr	Projekt „BAGSO“	Rot-Kreuz-Weg 1
28. Sa.	ab 10 Uhr	**Tag der Hörgeschädigten** ***(statt Monatsversammlung)*** ***s. Hinweis im Heft***	**Eisenach, Azurit Clemensstraße 31-33**

Zu den Kaffeenachmittagen sind in der Regel auch der SHG-Leiter Tinnitus und die Leiterin SHG Hörgeschädigter im Beruf / CI-Beratung anwesend.

Alle Monatsveranstaltungen im
Haus der Vereine (ehemals Justusstift), Rot-Kreuz-Weg 1
3. Etage – Versammlungsraum
Öffentlich - Gäste sind jederzeit herzlich willkommen!

Achtung! Unsere **Beratungsstelle im Rot-Kreuz-Weg 1 (1. OG)** ist am **Dienstag, 14 - 17 Uhr** und **Mittwoch, 9 – 12 Uhr** geöffnet.
Terminabsprachen sind möglich unter **Tel./Fax: 03691/ 21 02 23**

Achtung! Bitte lesen!

Aus Datenschutz-Gründen haben wir in den vergangenen Monaten nur die Namen der Geburtstagskinder genannt und kein Datum. Von zahlreichen Mitgliedern wurde die Bitte an mich herangetragen, das Datum wieder mit dazu zu schreiben – sei es für persönliche Gratulationen, eine Karte, oder Textnachricht, die ja „zeitnah“ erfolgen sollten.
Diesem Wunsch kommt die Redaktion im aktuellen Rundbrief nach. Wer nicht damit einverstanden ist, dass sein Geburtstags-datum genannt wird, den bitte ich, mich umgehend schriftlich zu benachrichtigen. Danke!

Uta Lapp

Wir gratulieren zum Geburtstag und wünschen viel Freude, Glück und beste Gesundheit

Im Juli haben Geburtstag:

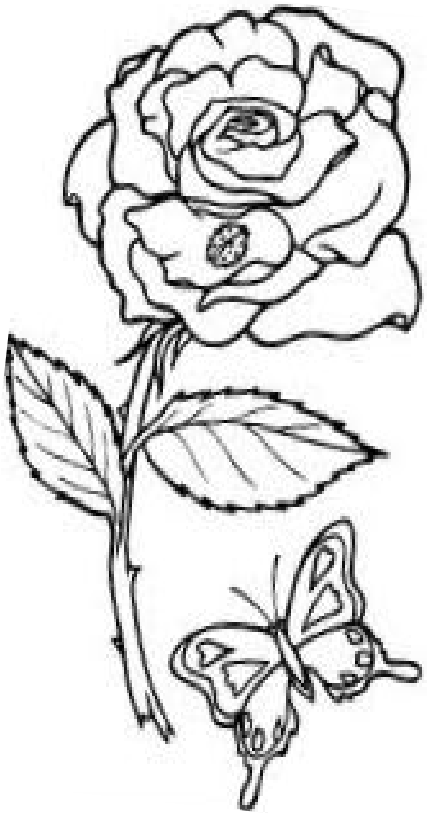
14.07. Rudolf Bomberg
17.07. Robert Mattla
22.07. Erhard Jarmuszewski

Im August hat Geburtstag:

12.08. Beate Hennig

Im September haben Geburtstag:

04.09. Ingrid Fuchs
06.09. Helmut Heering
17.09. Klaus Schwabe
18.09. Stani Mikolaj
21.09. Gerhard Schierl
22.09. Traude Bätzel
28.09. Horst Leifer



Zum ***70.***

Liebe Veronika,
was immer man auch angestrebt,
wer 70 wird, hat viel erlebt.
Mal ging es runter und mal rauf,
so ist nun mal der Lebenslauf.
70 Jahr`- ein langes Leben
und nun heißt es weiterstreben.
Wir wünschen Gesundheit, Glück
und Wohlergehen und
dass wir uns noch recht lange sehen.

Erhard zum ***80.***

Schon wieder ist ein Jahr vorbei –
das grenzt ja schon an Zauberei!
Kaum zu glauben, aber wahr –
der Erhard wird heut 80 Jahr`!
Älter werden wir alle,
doch eines gilt in jedem Falle:
Jeweils alle Lebenszeiten
haben ganz besondre Seiten.
Wer sie sinnvoll nutzt mit Schwung,
der bleibt sicher 100 Jahre jung.
Wir wünschen dir noch viele Jahr`,
Gesundheit und Glück, das ist doch klar.

Nachruf Christa Wöhrl

Die langjährigen Mitglieder kennen Christa und sehen sie noch vor sich wie sie leibt und lebt. Immer einen flotten Spruch auf der Lippe und voller Tatendrang. Mit viel Liebe gestaltete und dekorierte sie zu besonderen Anlässen und waren ihre kreativen Ideen gefragt.

Den Tod ihres lieben Lebensgefährten im Jahr 2015 hat sie nie überwunden. Sie selbst wurde zu einem schweren Pflegefall und wurde bis zuletzt liebevoll von ihrer Tochter umsorgt.

Von Balzac stammt der Spruch: „Man lebt zweimal: Das erste Mal in der Wirklichkeit, das zweite Mal in der Erinnerung."

Das schönste Denkmal, was ein Mensch bekommen kann, steht im Herzen der Mitmenschen. Wir werden Christa stets in liebevoller Erinnerung behalten.

Erinnert euch an mich,
aber nicht an dunklen Tagen.
Erinnert euch an mich in strahlender Sonne,
wie ich war, als ich noch alles konnte.

Man sieht die Sonne langsam untergehen
und erschrickt doch,
wenn es plötzlich dunkel ist.

In Liebe nehmen
wir Abschied von:

CHRISTA WÖHRL

geb. Zwikirsch

06.09.1948 ~ 16.05.2019

Andrea Krischik und Familie

Augustin-Soll-Str. 7, 36151 Burghaun

Die Beisetzung fand in aller Stille statt.

„Deckel drauf“ – Plastik gegen Kinderlähmung

Wer bei den Monatsversammlungen des Schwerhörigenvereins aufmerksam hinschaute konnte bisweilen bemerken, dass einem kürzlich „Hergeloffnen“ aus Franken geheimnisvolle Päckchen überreicht wurden, für die er sich bedankte. Wer sich erkundigte, was denn darin sei, bekam zur Antwort: Plastikdeckel von Getränkeflaschen, Zahnpastatuben, Waschmittelbehältern, … Warum das? In der fränkischen Heimat war eine Sammelaktion vom Verein „Deckel drauf“ gestartet worden – Plastikschraubverschlüsse werden von diesem Verein gesammelt und der in ihnen enthaltene hochwertige Plastikstoff der Wiederverwendung zugeführt.

Mit dem Erlös wird die Aktion „PolioPlus“ von Rotary International (in dessen Clubs freundschaftliche Beziehungen untereinander gepflegt werden, und deren Mitglieder sich gleichzeitig gemeinsam für das Wohl Anderer einsetzen) unterstützt: Impfungen gegen Kinderlähmung in aller Welt. Etwa 500 Verschlüsse ergeben ein Kilogramm recycelbaren Kunststoff, dessen Erlös dem Wert einer Polio-Schluckimpfung entspricht. Laut Wikipedia konnten von der Gründung des Vereins im August 2014 bis zum Januar 2019 über 475.000.000 Deckel gesammelt werden, was die Impfung von über 950.000 Kindern ermöglichte. Da die Bill & Melinda Gates Foundation den gesammelten Betrag jeweils verdreifacht, konnten damit insgesamt über 2,8 Millionen Schluckimpfungen durchgeführt werden.

Wer diese Aktion unterstützen möchte, kann dies nun ohne Umweg über Franken tun: Am Eingang des REWE-Centers in Eisenach (Alte Spinnerei) ist seit kurzem ein Sammelbehälter aufgestellt. Eingeworfen werden sollten dort nur ***Verschlüsse aus Plastik*** (also z.B. keine Kronkorken aus Metall) ***mit einem Umfang von unter 4 cm Durchmesser*** (das ist für die Mahlwerke wichtig). Wem der Weg dorthin zu umständlich ist, kann das Sammelgut gerne beim Schwerhörigenverein vorbeibringen, und der „Hergeloffne“ übernimmt dann den verkürzten Transport zur Sammelstelle in Eisenach.

Herbert Hirschfelder

Paritätischer Ehrenamtspreis
würdigt herausragendes Engagement

„Er ist immer dort, wo er gebraucht wird“, sagte Dr. Heide Wildauer bei ihrer Laudatio für Helmut Heering. Der Eisenacher ist mit dem Paritätischen Ehrenamtspreis 2019 in der Kategorie Weise Stars ausgezeichnet worden. Wildauer, Mitglied im Stiftungsrat der Paritätischen BuntStiftung, erinnerte beim Festakt daran, dass Heering bereits mehr als zwei Jahrzehnte Mitglied im Schwerhörigenverein Eisenach sei und diesen von Anbeginn an aktiv mitgestaltet habe. Mit der Auszeichnung ist auch die Nominierung zum Deutschen Engagementpreis 2019 verbunden.

Mit dem Paritätischen Ehrenamtpreis wird jedes Jahr herausragendes ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet. Diesmal erhielten drei Projekte und vier Einzelpersonen die Auszeichnung. „Dieses Wirken für andere ist ein unersetzbares Gut und elementarer Bestandteil für ein gelingendes Miteinander“, betonte Rolf Höfert, Vorstandsvorsitzender des Paritätischen, bei der Verleihung.

(Quelle: https://www.paritaet-th.de/presse/paritaetischer-ehrenamtspreis-verliehen)

Wir gratulieren Helmut herzlich zu dieser hohen Auszeichnung.

Die weiteren Einzelpreise gingen an Annelie Müller, Camsin e. V. („Kategorie Junge Stars“), Haiko Jakob und Helga Jacobeit Stiftung Wickersdorf („Kategorie Regie Stars“), Juliane Rödiger und Eisenberger Kunstverein e. V. („Kategorie Themen Stars).

Außerdem wurden drei Projektpreise vergeben. Themenpreis „Inklusives Engagement“ (Lebenshilfe-Rat in Thüringen, Lebenshilfe Landesverband Thüringen e. V.), Anschubpreis „Ideenreiche Köpfe“ (Medienmentor*innen“, Mitmenschen e. V.), Managementpreis „Engagement sucht Verein“: (Projekt „Musikszeneprojekt Drogerie“, SiT-Suchthilfe in Thüringen GmbH).

Die festliche Veranstaltung in Neudietendorf wurde musikalisch umrahmt und gab es bei einem abschließenden gemeinsamen Abendessen Gelegenheiten zum Gedankenaustausch. Seitens des Eisenacher Vereins waren Ehefrau Renate, Uta Lapp und Klaus Schwabe als Gäste dabei. (Uta Lapp)

DER PARITÄTISCHE THÜRINGEN

Ehrenamt macht glücklich.

Programm Festveranstaltung
Verleihung Paritätischer Ehrenamtspreis 2019

8. Mai 2019, 16.30 Uhr, Saal „Drei Rosen", Neudietendorf

16.30 Uhr Musikalische Einleitung „Akustik-Duo Ida Popezko" & Begrüßung

16.35 Uhr Eröffnung, Rolf Höfert, Vorstandsvorsitzender des Paritätischen Thüringen

16.45 Uhr Musik „Akustik-Duo Ida Popezko"

16.50 Uhr Grußwort, Stefan Werner, Landesgeschäftsführer des Paritätischen Thüringen

17:00 Uhr Verleihung Projektpreise

17:20 Uhr Musik „Akustik-Duo Ida Popezko"

17:30 Uhr Verleihung der Einzelpreise

18:00 Uhr Gruppenfoto

18:10 Uhr Ende der Festveranstaltung und Einladung zum Buffet mit „Akustik-Duo Ida Popezko"

NEHMEN SIE IHR
GEHÖR ERNST!

Landesverband Niere
Thüringen e.V.
Organspende
Allergie-,
Neurodermitis-
und
Asthmahilfe
Thüringen e.V.

Niemand da zum Reden?
Komm zu uns!
https://forum.frauenselbsthilfe.de
Frauenselbsthilfe nach Krebs
Landesverband Thüringen e.V.

CHECKPOINT
ERFURT
HIV & STI
Testung
NEHMEN SIE IHR
GEHÖR ERNST!

dmsg
SITZSTREIK

Festival der Selbsthilfe in Erfurt

Statt Monatsversammlung im Haus der Vereine ging es am Morgen des 25. Mai mit der Regionalbahn nach Erfurt. Unter dem Motto „Wir hilft“ fand vom 18. bis 26. Mai eine bundesweite Aktionswoche zur Förderung der Selbsthilfe statt. Der Höhepunkt für Thüringen war die zentrale Veranstaltung auf dem Anger. Dort stellten etwa 20 Selbsthilfegruppen (SHG) ihre Arbeit vor, es gab ein Bühnenprogramm und informierte sich auch die Sozialministerin Heike Werner vor Ort über die Arbeit der SHG. Der Landesverband (LV) der Hörgeschädigten war mit dem Hörmobil und einem Infostand vertreten. Die Anfragen waren vielfältig. Während meiner knapp zweistündigen Standbetreuer-Zeit ging es um gewöhnungsbedürftige Hörgeräte, Aufkleber mit den Symbolen, die auf eine Hörschädigung hinweisen, die Arbeit bzw. Ansprechpartner von Selbsthilfegruppen in den einzelnen Regionen und eine ehemalige Krankenschwester suchte das Lorm-Alphabet. Der Hinweis zu einem Hörtest im Hörmobil wurde von einigen Besuchern angenommen. Herzlich ging es auch zu bei den Begegnungen mit Mitgliedern befreundeter SHG, u.a. aus Bad Salzungen und Gotha. Ich hatte Horchi, das Maskottchen der DHS (Deutsche Hörbehinderten-Selbsthilfe) bei mir und begrüßten wir u.a. Stefan Werner, den Landesgeschäftsführer des Paritäischen.

Am Rande des Festivals nutzte die Eisenacher Gruppe das schöne Wetter, um sich auch noch ein bisschen in der Landeshauptstadt umzusehen. Der Erfurter Dom und die Krämerbrücke durften auf dem Rundgang nicht fehlen. Klaus lotste uns durch verwinkelte Gassen an der Alten Universität vorbei und wusste so manches aus der Geschichte der Stadt, besonders auch im Zusammenhang mit Napoleon zu berichten. Überhaupt waren zahlreiche Menschen an diesem Samstag unterwegs. Letzte Wahl-Werbe-Veranstaltungen, Straßenmusiker, Motorrad-Oldies, Grüner Markt und das Cityfestival zum Thema Digitalisierung auf dem Domplatz luden zum Verweilen ein.

Ein Danke den Organisatoren des Tages! (Paritätische Bunt-Stiftung Thüringen, LV der Hörgeschädigten Thüringen und Vorstand des Schwerhörigen-Vereins Eisenach e.V.)

Uta Lapp

Behinderte Cartoons

Während des Festivals der Selbsthilfe konnte ich beobachten, wie sich ein unbeschriebenes Blatt mit einem Cartoon füllte, der eine Demonstrantin mit einem Plakat, Inschrift „Sitzstreik“, zeigte, daneben einen Rollstuhlfahrer der tönte: „Ich bin dabei!“

Der Stil kam mir bekannt vor, ich hatte ähnliche Cartoons schon früher gesehen. Ich versuchte daher mit dem Zeichner ins Gespräch zu kommen - nicht ganz einfach, denn gleichzeitig schallte lautstarke Musik von der Bühne in meine Hörhilfen. Die Kommunikation funktionierte trotzdem recht gut.

Wie sich herausstellte, ist der Zeichner selbst durch MS (Multiple Sklerose) behindert - was man ihm äußerlich genauso wenig ansehen konnte wie Hörbehinderung. Sein Name ist Phil Hubbe und er kommt aus Magdeburg. Er erzählte, dass er schon immer gerne Karikaturen gezeichnet hat, zu DDR-Zeiten aber keine Ausbildung in dieser Richtung möglich war. Nach der Schule begann er ein Mathematik-Studium, das er aber nicht beendete. Nach der Wende hat er das Zeichnen zu seinem Hauptberuf gemacht und arbeitet freiberuflich für mehrere Tageszeitungen (politische Cartoons). Daneben ist seine Spezialität auch „behinderte“ Cartoons, die mittlerweile auch in mehreren Bänden als Buch erschienen sind (mehr dazu im nächsten Rundbrief).

Erfahrungsbericht zu meiner medizinischen Rehabilitation 2019 in Rendsburg

Vor 3 Jahren erkrankte ich an einer Mittelohrentzündung beidseits, in deren Folge ich an Taubheit grenzend schwerhörig wurde. Es war nicht einfach für mich und meine Familie, mit der eingetretenen Behinderung zurecht zu kommen. Ich habe mich aus dem geselligen Leben zurückgezogen und es schien mir unmöglich, mich für eine Rehabilitation zu entscheiden. Es dauerte ein Jahr, bis ich mit entsprechender Technik nach operativen Eingriffen gut versorgt werden konnte und noch eine weitere Zeit, bis ich mich zur Inanspruchnahme einer medizinischen Rehabilitation für Hörgeschädigte entschließen konnte. Meine behandelnde HNO-Ärztin und meine Hausärztin befürworteten die Reha-Maßnahme. Ich hörte von der Rehabilitationseinrichtung in Rendsburg und war von dem Konzept der Einrichtung angetan. Wir erbaten dort Informationsmaterial zum gelebten Inhalt während der Rehabilitation zur Vorlage bei den Ärzten als Grundlage zur Beantragung der Reha und dann bei der Krankenkasse. Nach zwei Anläufen wurde die medizinische Rehabilitation für Hörgeschädigte genehmigt. Vom Reha Zentrum Rendsburg wurde mir mitgeteilt, dass eine erfolgreiche Rehabilitation nur zu gewährleiten ist, wenn man sie mit einer 4-wöchigen Dauer durchführt. Das wurde begründet mit der speziellen Problematik der Hörgeschädigten und dem daraus resultierenden therapeutischen Ansatz. Meine Krankenkasse als Rehabilitationsträger hat aber nur die Möglichkeit, zunächst eine 3-wöchige Rehabilitationsmaßnahme zu genehmigen. Darin wurde von der Einrichtung in Rendsburg kein Problem gesehen und von mir auch nicht. Nachdem nun der Teilnahme nichts mehr im Wege stand, konnte ich mich um die Anreise nach Rendsburg kümmern, die möglichst nicht mit dem Auto sein sollte. Ich bin schon sehr lange nicht mehr mit der Bahn gereist und so wollten wir uns im nächsten Reisezentrum dazu informieren. In meinem Fall war das Erfurt. Reiseverbindungen, Fahrkartenkauf, Kofferabholung, alles bekam ich aus einer Hand. Ich habe das als sehr angenehm empfunden. Wie es dann soweit war, brachte mich meine Frau nach Erfurt an den Zug, mein Gepäck war klein, alles Notwendige würde hoffentlich schon vor mir in Rendsburg sein. Von Erfurt bis Hamburg konnte ich durchfahren und dann nur einmal umsteigen nach Rendsburg. Ich hatte mir ja auch die Bahnsteige zur An- und Abfahrt der Züge aufschreiben lassen im Reisezentrum, nur

waren die Umbaumaßnahmen auf den Bahnsteigen nicht erwähnt und ich fand meinen Anschlusszug nach Rendsburg nicht dort, wo er angegeben war. Durch den Lautsprecher ertönte die Durchsage dazu, aber das konnte ich nicht verstehen. Die Aufsicht auf den Bahnsteigen schrieb mir den Abfahrtsbahnsteig dann auf, aber mein Zug war schon abgefahren. Das machte mich unruhig, denn ich sollte ja am Bahnhof abgeholt werden. Man sollte anrufen, wenn sich was in der Ankunftszeit verändert, das konnte ich auch nicht tun, ich kann mich am Telefon nicht verständigen.

Dann war alles ganz einfach, in Rendsburg angekommen, wurde ich schon am Bahnhof erwartet. Man kannte die Tücken im Zusammenhang mit den Baumaßnahmen bei der Bahn. Es war eine vertrauenserweckende Maßnahme, dass ich erwartet wurde, dieses so wichtige Empfinden zog sich bis zur letzten Stunde in Rendsburg durch. Meine Ankunft war rundherum gut vorbereitet. Der Zimmerschlüssel wurde mir übergeben und das Gepäck stand schon im Zimmer und das Treffen zum Abendbrot aller Reha-Teilnehmer war um 18.00 Uhr. 13 Teilnehmer waren wir und unser Motto war hauptsächlich „Kommunikation“. Deshalb waren die Zimmer auch nicht mit Radio und TV ausgestattet, hier sollten wir keine Lust zum Zurückziehen verspüren. Es wurde sich überhaupt großartig um uns gekümmert, erst der Hörstatus festgestellt, die Technik (Hörgeräte) neu ausgerichtet, neue technische Möglichkeiten vorgestellt und gut erklärt. Täglich übten wir Kommunikation in allen möglichen Varianten. Für mich war es besonders wichtig, bezüglich dem Verstehen von Lautsprache auf die Kombination der akustischen Aufnahme und des Absehens vom Mundbild des Gesprächspartners zu trainieren. Ich kann nicht sagen, dass ich es schon beherrsche, aber da gibt es auch Grenzen, die am Gegenüber liegen können. Wie deutlich wird das gesprochene Wort mit den Mund geformt … Verhaltenstraining war auch ein Thema, wann informiere ich meine Umgebung über meine Hörschädigung. Anstrengend habe ich offene Gruppensituationen empfunden. Wechselnde Mundbilder, andere Tonlagen auf die ich mich konzentrieren musste, erschöpften mich manchmal. Wir unternahmen zur Entspannung gemeinsam sehr schöne Ausflüge. Wir lernten die Umgebung kennen und konnten die klare Seeluft genießen. Fazit: Nach anfänglichen Vorbehalten, eine medizinische Rehabilitation in Anspruch zu nehmen, bin ich dem gegenüber jetzt sehr

aufgeschlossen. Ich kann heute mit Gesprächspartnern offener und somit besser mit meiner Hörbehinderung umgehen. Es war auch angenehm, mal eine gewisse Zeit mit Menschen zusammen zu sein, die genau verstehen was diese Behinderung für einen Menschen mit Hörschädigung in der Gesellschaft bedeutet. Ich kann nur Jedem, der Hörgeschädigt ist, so eine gute Erfahrung wünschen. Ich freue mich heute schon, in ein paar Jahren hoffentlich noch einmal so eine Reha zu erleben.

J. Schnepel (Rentner)

SprachEcke
Logopädische Praxis GbR
Katrin Kaschel & Sarah Thomas

Katrin Kaschel
staatlich anerkannte Logopädin

Karlstraße 1 | 99817 Eisenach
Tel.: 03691 7038871 | Fax: 03691 7038872
info@sprachecke.com | www.sprachecke.com

Hörgeräte Schlegel

Hörgeräte Schlegel GmbH
Kleine Löbersgasse 3
99817 Eisenach
Tel. 03691 - 21 42 67

SEDELMAYR
OPTIK UND AKUSTIK

Markt 12
36433 Bad Salzungen
Tel.: 0 36 95/60 12 50, Fax: 0 36 95/8 50 95 22
Mail: akustik@sedelmayr.de; Internet: www.sedelmayr.de

Aktionstag zur Fachkräftegewinnung

Nach dem Motto „Heute schon an morgen denken“ wird zum Aktionstag zur Fachkräftegewinnung in die Aßmannhalle nach Eisenach eingeladen.

Wann?

Mittwoch, 18. September 2019 von 14:00 bis 17:00 Uhr

Wo?

Foyer der Aßmannhalle, Sportpark

Was?

Zum Aktionstag präsentieren sich u.a. folgende Aussteller:

Jüttner-Rehatechnik (Hilfsmittel und individuelle Gesundheits-lösungen)

BETA Hilfen für Sehgeschädigte GmbH, Verein Blickpunkt Auge

Hörmobil des LV Thüringen, Schwerhörigen-Verein Eisenach e.V.

Integrationsamt mit Fachdienst (Beratung bei Beantragung von Hilfsmitteln und technischen Arbeitshilfen für den Arbeitsplatz)

Aktiv im Leben mit Behinderung e.V.(ALB)

Autismusambulanz Eisenach

Bildungswerk der Thüringer Wirtschaft e.V.

Im Außenbereich laden der Reha Sportverein Mühlhausen e.V. mit einem Rollstuhlparcour und der ESV Lok Eisenach, Abteilung Bogenschießen, ein.

Außerdem wird ein Workshop zum Thema „Leichte Sprache“ angeboten. (Herr Hänsch, DBI Falk)

Ziel dieses Aktionstages ist es, aufzuklären und zu informieren.

Krank …? Behindert …? Leider gibt es noch oft Berührungsängste und Vorurteile. Deshalb finde ich es wichtig, wenn auf Aktionstagen wie diesem Berührungsängste abgebaut werden. Jeder hat seine Stärken!

Dessen sollten sich sowohl Arbeitgeber als auch Arbeitnehmer bewusst sein. Auch, wenn die meisten unserer Mitglieder den (Un-) Ruhestand genießen, gibt es sicherlich Erfahrungen aus ihrem Arbeitsleben. Vielleicht mag der eine oder andere darüber berichten?

(Uta Lapp)

Schwerhörigen-Verein Eisenach e.V.

Rot-Kreuz-Weg 1 (1. Stock)
99817 Eisenach
Tel./Fax 03691 / 21 02 23
E-mail: dsbesa@aol.com

Kontaktanschriften:

Vorsitzende:
Uta Lapp
Karl-Marx-Straße 21
99817 Eisenach
Tel.: 03691 / 89 20 68
Fax: 03691 / 89 20 68
E-Mail: uta.lapp@gmx.de

stellv. Vorsitzender:
Erhard Jarmuszewski
Ackerstraße 1
99817 Eisenach
Tel.: 03691 / 89 26 49
mobil: 0151 / 61 90 65 19
Erhard.Jarmuszewski@gmail.com

Schatzmeisterin:
Martina Dornberger
Nordplatz 1 / B 46
99817 Eisenach
Tel.: 0176 / 50 25 51 29
E-Mail: Martina.Dornberger@yahoo.de

Techniker:
Klaus Schwabe
Mühlhäuser Straße 60
99817 Eisenach
Tel.: 03691 / 88 07 66
Klaus.Schwabe@web.de

Redaktion Rundbrief:
Uta Lapp
Ilona Schneider
Herbert Hirschfelder

Impressum
Herausgeber:
Schwerhörigenverein Eisenach e.V.
Verantwortlich: Uta Lapp
Druck:
Behindertenwerkstatt Eisenach

Diako Diakonie - Verbund Eisenach gem. GmbH
Diakopie – Digitaldruckerei
Altstadtstraße 28
99817 Eisenach
Tel.: 03691 7452623

Schwerhörigen-Verein Eisenach e.V.

Mitglied im: ***Landesverband der Hörgeschädigten Thüringen e.V.***, *Interessenverband der Schwerhörigen, Ertaubten, Tinnitus-Betroffenen und Cochlea-Implantat-Träger (CI-Träger)*
Mitglied im: ***Der Paritätische Thüringen***

Beratungsstelle und Kommunikationszentrum

Rot-Kreuz-Weg 1 (1. Stock)
99817 Eisenach
Tel./Fax: 03691 / 21 02 23 (Tel. nur während der Sprechzeiten)
E-Mail: dsbesa@aol.com

Sprechzeiten: (ausgenommen Feiertage und im August)
Jeden Dienstag 14:00 bis 17:00 Uhr
Jeden Mittwoch 9:00 bis 12:00 Uhr
oder nach Vereinbarung

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Spenden- und Vereinskonto:
Wartburg-Sparkasse
IBAN: DE83 8405 5050 0000 0117 20
BIC: HELADEF1WAK
Wir sind als gemeinnütziger Verein anerkannt,
VR. Nr. 310151 Eisenach.

Mit dem Verein verbunden:

SHG Berufstätige, CI-Beratung: Uta Lapp (s. umseitig)

SHG Tinnitus: Helmut Heering
Goethestr. 14 a, 99817 Eisenach
Tel./Fax: 03691 / 22 30 142; E-Mail: hee-esa@vodafonemail.de

==========

EUTB-Beratung des Landesverbandes:
Rot-Kreuz-Weg 1 (3. Stock), 99817 Eisenach
Öffnungszeiten: In der Regel jeden Dienstag 10 bis 14 Uhr